

Unter Führung von Reichspropagandaminister Goebbels wurde nicht nur die gesamte deutsche Filmindustrie verstaatlicht, der oberste Filmherr des Regimes sorgte auch dafür, dass das Filmwesen in der NS-Zeit in komplexer Weise darauf ausgelegt war, seine propagandistische Wirkung durch die geschickte Kombination von Unterhaltung und Vermittlung politisch-ideologischer Inhalte zu entfalten.

Spätestens mit Kriegsbeginn wurde es für die Propaganda wichtig, Stimmung und Aggression gegen die »Feinde« zu schüren und das Militärische zu verherrlichen. So erschien anti-polnische Propaganda (z. B. im Film »Heimkehr«) für den Kriegsbeginn angezeigt, während der Hauptfeind – das »perfidie Albion« – in anti-britischen Filmen wie »Titanic«, »Carl Peters« (mit Hans Albers) und »Ohm Krüger« (mit Emil Jannings) diskreditiert werden sollte. Deutsche Kriegsleistungen sollten zum einen durch Rückgriff auf den I. Weltkrieg (z. B. »Pour le Mérite«), zum anderen in »zeitnahen« Filmen (wie »Stukas«, in dem der Krieg als »Abenteuer« dargestellt wird) glorifiziert werden.

Eine wichtigere Rolle als häufig angenommen spielten aber im Sinne der Propaganda die vielen NS-Unterhaltungsfilme. Speziell Goebbels hatte erkannt, dass diesen zum Zwecke von Ablenkung und Zerstreuung eine zentrale Funktion zukommt. Offenkundig wird die kalkulierte Wirkung des Unterhaltungskinos als »Sedativum an der Heimatfront« endgültig nach Ausbruch des Krieges: Die gute Laune, so Goebbels im dritten Kriegsjahr, gelte es vor allem dann zu erhalten, »wenn wir besonders schwere Belastungen zu ertragen haben: dies ist ein dringendes Erfordernis einer erfolgreichen Kriegsführung an der Front und in der Heimat.« Gerade UFA-Stars wie Zarah Leander und Ilse Werner dienten in diesem Sinne der Mobilisierung der Heimatfront mit Filmen wie »Die große Liebe« (u. a. mit Songs wie »Davon geht die Welt nicht unter«) und »Wunschkonzert«.

Wenige Wochen nach der Niederlage von Stalingrad sah sich Goebbels veranlasst, einen Durchhaltefilm zu planen, der nach großem Aufwand und mit Staraufgebot (u. a. Heinrich George) aber erst Anfang 1945 unter dem Titel »Kolberg« nur noch in wenigen Kinos zum Einsatz kam.

Im Seminar werden die genannten Filme ausschnittsweise gezeigt, analysiert und diskutiert.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogt      Dr. Markus Leniger  
Akademiedirektor              Studienleiter

#### Referenten:

Wolfgang Hoffmann, Dortmund  
Dr. Torsten Reters, Schwerte

#### Tagungsverlauf

##### Samstag, 09. Dezember 2017

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 09:00 Uhr       | Anreise/Stehkaffee  |
| 09:30–10:30 Uhr | »Wie man ein Volk einseift«<br>Einführung in die Thematik: Goebbels' Maximen der suggestiven Filmpropaganda in Zeiten des Krieges<br><i>Wolfgang Hoffmann / Torsten Reters</i>                            |
| 11:00–12:30 Uhr | »Kein Krieg ohne Feindbilder« – Anti-britische, anti-polnische und anti-russische NS-Filme (von »Heimkehr« über »Carl Peters« bis »Ohm Krüger«)<br>1932–1934<br><i>Wolfgang Hoffmann / Torsten Reters</i> |
| 12:30 Uhr       | Mittagessen   |
| 14:30 Uhr       | Nachmittagskaffee   |
| 15:00–16:15 Uhr | »Der Krieg als Vater aller Dinge« – Der I. und II. Weltkrieg im Spiegel der NS-Filmpropaganda<br><i>Wolfgang Hoffmann / Torsten Reters</i>  |
| 16:30–18:00 Uhr | »Der schöne Schein« – Das NS-Kino im Dienste der Heimatfront. Zur Propagandafunktion des NS-Unterhaltungsfilms und seiner Stars<br><i>Torsten Reters / Wolfgang Hoffmann</i>                              |

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 18:00 Uhr       | Abendessen  |
| 18:45 Uhr       | Gelegenheit zur Teilnahme an der Eucharistiefeier in der Akademiekapelle  |
| 20:00–21:30 Uhr | Filmsichtung<br>»Wunschkonzert« (Deutschland 1940, Regie: Eduard von Borsody, mit Ilse Werner und Carl Raddatz) |

##### Sonntag, 10. Dezember 2017

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 08:00 Uhr       | Frühstück   |
| 09:00–10:30 Uhr | »Kampf bis zum Letzten« – NS-Durchhaltefilme zum Ende des Krieges (»Kolberg«, »Das Leben geht weiter«)<br><i>Wolfgang Hoffmann / Torsten Reters</i> |
| 11:00–12:30 Uhr | »Glanz und Elend der UFA-Stars«; Schlussrunde; Ausblick<br><i>Wolfgang Hoffmann / Torsten Reters</i>  |
| 12:30 Uhr       | Mittagessen; Ende der Tagung  |

#### Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

#### Tagungssekretariat für diese Tagung:

Petra Scheffler, Telefon: 02304 477-154,  
scheffler@akademie-schwerte.de  
Montag und Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

TG.-NR.: B05SCCK007

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter [www.akademie-schwerte.de](http://www.akademie-schwerte.de)

**Anmeldeschluss: 29. November 2017**

**Bestätigung:**

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

**Kosten:**

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 120,50 / DZ 114 (90 / 86,75) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 98 (79) €

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

**Ausfallkosten:**

– bei Rücktritt bis zum 29.11.2017: keine

– bei Rücktritt vom 30.11. bis 08.12.2017: 50 %

– bei Rücktritt / Nichtteilnahme am 09.12.2017: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

**Zahlungsweise:**

Die Begleichung des Teilnahmebeitrags erfolgt durch Lastschriftverfahren. Der Beitrag wird erst nach Tagungsbeginn eingezogen.

---

**Vorankündigung**

**Zeitenwende – Vom Krieg zur ersten deutschen Republik**

Seminar

**Referenten:**

*Wolfgang Hoffmann, Dortmund*

*Dr. Torsten Reters, Schwerte*

**Termin:**

**Sa, 16.06.2018, 09:00 Uhr – So, 17.06.2018, 13:00 Uhr**

**Kosten:**

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 120,50 / DZ 114 (90 / 86,75) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 98 (79) €

---

# Zwischen Propaganda und Unterhaltung

NS-Kinofilme im Kriegseinsatz

Seminar

**09.–10. Dezember 2017**

**Katholische Akademie Schwerte**

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

[www.akademie-schwerte.de](http://www.akademie-schwerte.de)

Träger der Einrichtung:



Katholische Akademie  
Schwerte